

DIE WOCHE IM RÜCKBLICK

Wort *Tabu streichen*

Erfreuliche Besucherzahl, unglaubliches Wetter

► CARSTEN ROSE

Wie man sich doch täuschen kann! Mehrmals hatten wir das von uns präsentierte Medizinforum über Inkontinenz mit dem Krankenhaus Düren angekündigt. Dabei haben wir intern befürchtet, dass dieses vermeintliche Tabuthema nicht Massen von Besuchern anlocken wird. Expertenrunden über Kopfschmerzen, Diabetes und Bluthochdruck sind dagegen ja schon quasi Selbstläufer. Letztlich waren mehr als 120 Besucher am Dienstag im Krankenhaus. Was sagt uns das? Wir haben manchmal vielleicht einen schiefen Blick auf die Gesellschaft und sollten doch mal überlegen, das Wort Tabu aus unserem Wortschatz zu streichen. Verglichen mit anderen Staaten – wie zum Beispiel den in unseren Augen oft prüde wirkenden USA – sind wir in manchen Belangen schon aufgeschlossener. Nur in Sachen Krankheiten, bei denen Selbstvertrauen und Offenheit der Anfang zur Linderung beziehungsweise Heilung sind, scheinen wir noch immer gerne zurückhaltend zu sein.

An dieser Stelle erspare ich mir eine metaphorische Überleitung von Inkontinenz zum Wetter, auch wenn es sich gut anböte. Der Mittwoch hat mal wieder gezeigt, wie unglaublich das Wetter sein kann: In Düren strahlte die Sonne, während nur gut zehn Kilometer weiter in Inden Straßen und Keller bei einem Unwetter

vollliefen. Das erste Mal seit zehn Jahren hatte ein Regenereignis wieder so starke Folgen, dass 80 Feuerwehrleute aus dem Umkreis 62 Einsätze an einem Tag arbeiten mussten. Schenken wir Experten Glauben und gehen davon aus, dass sich wegen des Klimawandels solche Tage in Zukunft öfter wiederholen, müssen wir hoffen, dass die Anzahl der verfügbaren Feuerwehrleute mindestens genau so stark ansteigt. Das Zeltlager am jetzigen Wochenende in Merzenich ist ein gutes Indiz dafür: Die Verantwortlichen gehen von mehr als 600 jungen Feuerwehrleuten aus, die sich bis morgen bei einer Olympiade messen und eine schöne Zeit im Naherholungsgebiet Merzenich verbringen. Respekt an die Veranstalter und eine Bitte an Petrus: Lass' die Wolken geschlossen, die Jungs und Mädels haben künftig noch genug mit Wassermassen aus Schlüchen, Flüssen und eben dem Himmel zu tun.

Ein weiterer Wunsch geht an die Langerweher Schützen: Möge ihr Fest und das letzte in der Kulturhalle gut besucht sein, so dass sich die Wehmut mit einem positiven Gefühl mischt.

Liebe Leser, machen Sie sich ein entspanntes Wochenende – und für meinen Garten hoffe ich, dass der neue Rasensamen weiter so viel Spaß an dem wechselhaften Wetter hat.

► c.rose@zeitungsverlag-aachen.de